

WO GENDER BRENNT

Aktuelle Relevanz der Geschlechterforschung in Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft

Die Veranstaltung ist Teil der Serie „Wo Gender brennt“ des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) unter der Schirmherrschaft der Vizepräsidentin Prof. Dr. Sabine Kyora an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

VORTRAG

23.01.2020 / 16-18 Uhr

Senatssitzungssaal (A14 1-111)

PROF. DR.-ING. CORINNA BATH

(Braunschweig)

“Künstliche Intelligenz und Digitalisierung.
,Verantwortlich‘ bleiben in Zeiten auto-
matischer Entscheidungen“

Wie können Phänomene der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz aus einer kritischen Perspektive der Frauen- und Geschlechterforschung bearbeitet werden? Profⁱⁿ Drⁱⁿ-Ingⁱⁿ Corinna Bath zeigt die Diskrepanz auf, die zwischen dem Verständnis scheinbar neutraler oder objektiver Entscheidungen durch Maschinen und den tatsächlichen Verzerrungen herrscht. Denn automatisierte Entscheidungssysteme auf der Basis von *Machine Learning* und *Künstlicher Intelligenz (KI)* reproduzieren genau diejenigen gesellschaftlichen Strukturen der Ungleichheit, welche die vorhandenen Datensätze prägen – etwa bei der Personalauswahl. Die Referentin fragt, inwieweit Methoden der kritischen Technikgestaltung, wie das *Participatory Design*, dazu genutzt werden können, solchen Ungerechtigkeiten entgegenzuwirken und stellt aktuelle und eigene Vorschläge zu einem gerechteren Einsatz von KI vor.

Profⁱⁿ Drⁱⁿ-Ingⁱⁿ Corinna Bath ist Maria-Goeppert-Mayer-Professorin für Gender, Technik und Mobilität an der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften und leitet die Arbeitsgruppe „Gender, Technik und Mobilität“. Zusammen mit Profⁱⁿ Drⁱⁿ Bettina Wahrig leitet sie das hochschulübergreifende, interdisziplinäre Niedersächsische Promotionsprogramm „Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht“. Sie hat Mathematik, Informatik und politische Wissenschaften in Berlin und Kiel studiert und in der Informatik in Bremen promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Geschlechterforschung in Maschinenbau und Informatik, Wissenschafts- und Technikforschung (Gender and TechnoScience), De- Gendering technischer Artefakte, Feministische Theorie und Epistemologie sowie Inter- und Transdisziplinarität.